

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 59 (1984)
Heft: 11

Artikel: Energie sparen mit modernen Haushaltgeräten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-105333>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Energie sparen mit modernen Haushaltgeräten

Besuch bei Electrolux

Der Bereich Küche und Haushalt kann als grösster Arbeitsplatz der Welt angesprochen werden. Immer mehr werden darum auch hier Technologien entwickelt und eingesetzt, bei denen die sinnvolle Anwendung von Energie und die minimale Beanspruchung der Umwelt im Vordergrund stehen. Auch durch die ganze Electrolux-Produktion zum Beispiel zieht sich das Bestreben um einen extrem niedrigen Energiekonsum.

So halten im Vergleich zwischen Leistung und Verbrauch die neuen Swissline-Kochgeräte die Branchenspitze. Ein Swissline-Backofen mit konventioneller Beheizung und dem aussergewöhnlich grossen Volumen von 54 Litern braucht für eine Stunde Dauerbetrieb mit Aufheizungen nur 0,8 kWh. Neben einer neuartigen Isolation, der Vermeidung von Wärmebrücken sowie den modernsten Heiz- und Steuerungssystemen führte die kurze Aufheizzeit – sie konnte um die Hälfte reduziert werden – zu diesem erfreulichen Resultat.

Kürzlich wurde Gelegenheit geboten, das Paradeferd der Electrolux-Gruppe Schweiz, das Werk Schwanden, zu besichtigen. Mit 26 Millionen Franken wurde es vollständig reorganisiert und weiter ausgebaut. Schwanden dürfte heute in dieser Grössenordnung die modernste Fertigungsstätte für Kochgeräte in Europa sein. Trotz diesen modernisierten Anlagen finden eher mehr Arbeitskräfte als bisher hier ihren Arbeitsplatz. Für den Kanton Glarus ist das von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung. Electrolux achtet schon bei den Produktionsanlagen auf energiesparende Methoden. So arbeiten im Hauptwerk Schwanden im Lackier- und Emaillierwerk Einbrennöfen in Leichtbauweise, die täglich ein- und ausgeschaltet werden können und dadurch bei vergleichbarer Leistung entscheidend weniger Energie verbrauchen. Das Resultat: eine jährliche Einsparung von 1,4 Millionen kWh!

Im ebenfalls neuerstellten Dienstleistungszentrum Mägenwil der Electrolux-Gruppe wurden mit dem Einsatz eines bivalenten Heizsystems (Öl/Wärmepumpe) und optimaler Gebäudeisolation die Voraussetzungen für enorme Öleinsparungen geschaffen. In einem Jahr mit normaler Heizperiode werden so etwa 120 000 Liter weniger Öl verbraucht.

Das neue Dienstleistungszentrum in Mägenwil nimmt alle Produkte der Mar-



Das neue Dienstleistungszentrum in Mägenwil

ken Electrolux, Therna und zum Teil Elcalor auf. Auch die zentralen Kundendienstbereiche sind dort untergebracht. Dank der verkehrsgünstigen Lage mit eigenem Geleiseanschluss können die in der ganzen Schweiz verteilten Kunden und Service-Schwerpunkte optimal bedient werden.

Swissline

Swissline, die neue Kochgeräteserie, basiert auf einem neu entwickelten Grundkonzept und umfasst drei verschiedene Modelllinien mit total sechs unterschiedlichen Komfortstufen. Das neue Design in Weiss oder Braun vereinigt eine überraschende Vielfalt an technischen Raffinessen zu einer harmonischen Einheit.

Schon der preisgünstigste Herd verfügt über ein raffiniertes Lüftungssystem und steckbare Heizelemente. Bei den oberen Komfortstufen ermöglichen Energieregler eine exakte Dosierung der



Das Modell SL aus der neuen Swissline-Geräteserie

Heizleistung. Vollsichttüren mit 2- oder 3fach-Verglasung mit wärmereflektierenden Gläsern gewähren eine gute Übersicht über das Backgut und sorgen für beste Isolation. Die Super-Luxe-Modelle sind mit 2-Kreis-Infrarotgrill, Motordrehspiess, elektronischer Zeitschaltuhr, Fleischtemperaturanzeige, katalytischer Selbstreinigung und heizbarer Geräteschublade ausgestattet.

Positiv in die Zukunft

Hohe Erwartungen setzt das Unternehmen – so Direktionspräsident Kurt Schläpfer – in den Export. Dieser macht heute 8% des Jahresumsatzes aus, und man rechnet damit, diesen Anteil in den nächsten drei Jahren zu verdoppeln. Exportiert werden hauptsächlich Haushaltgeräte der oberen Komfortstufen, Grossküchengeräte, Geschirrspüler und Kältegeräte für das Gewerbe.

Die Electrolux-Gruppe Schweiz hat ihre Produktionstätigkeit kontinuierlich verstärkt und unterhält heute neun Produktionsstätten. Diese sind vor allem in den Sektoren Haushaltgeräte, Haustechnik, gewerbliche Kälte und Grossküche tätig. Rund zwei Drittel des erzielten Umsatzes werden in der Schweiz produziert. Trotz Einsatz modernster Technologie in Entwicklung und Produktion ist die Zahl der Arbeitsplätze mit 1870 stabil geblieben. Dies ist einer aktiven Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, erhöhter Wertschöpfung in der Produktion sowie dem stark gesteigerten Absatzvolumen zuzuschreiben. **B.**

Wissen Sie ...

... dass die Schweizer Männer viel häufiger kochen als ihre Artgenossen in der BRD? In der BRD sind es, so behaupten es die Resultate einer Umfrage, 52%, in der Schweiz aber 74%, die mindestens ab und zu selber kochen. Vier von 10 Schweizern wagen sich auch an ausgeklügelte Gerichte. Allerdings – wer dann das Abwaschen und Aufräumen besorgt, darüber sagt die Umfrage nichts aus ...